

- B** Kulturwissenschaften
- BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
- BDC** Romanische Literaturen
- BDCC** Italienische Literatur

Personale Informationsmittel

Carlo GOZZI

Rezeption

Rußland

- 23-1** *Carlo Gozzi in Russland* : zur Rezeptionsgeschichte aus zwei Jahrhunderten / Elisabeth Stadlinger. - Berlin : Frank & Timme, 2022. - 281 S. ; 21 cm. - (Ost-West-Express ; 46). - ISBN 978-3-7329-0632-1 : EUR 39.80
[#8307]

Insbesondere mit seiner fiaba (Märchentheaterstück) von der blutrünstigen chinesischen Kaisertochter Turandot hat sich Carlo Gozzi (1720 - 1806), der italienische Theaterdichter aus Venedig, einen festen Platz in der Literaturgeschichte erobert. Allerdings trug zu seinem Ruhm viel die kongeniale Vertonung des Stoffs durch Giacomo Puccini bei. Denn Gozzi stand seinerzeit im Schatten von Carlo Goldoni, mit dem er polemisierte und dem er Verrat an der Commedia dell'arte vorwarf. Während er daher in Italien schon bald in Vergessenheit geriet, setzte man sich andernorts weiter intensiv mit ihm auseinander. Friedrich Schiller leitete mit der Übersetzung von *Turandot* die Entdeckung Gozzis in Deutschland ein und E.T.A Hoffmann vertiefte sie. Beide begünstigten mit ihren Übersetzungen von Gozzi auch die Rezeption in Rußland, wo man sehr früh auf diesen italienischen Dichter aufmerksam wurde und sich immer wieder von seinem Werk inspirieren ließ.

In ihrer grundlegenden Studie¹ verfolgt Elisabeth Stadlinger den Weg Gozzis in Rußland von den Anfängen im beginnenden 19. bis weit ins 20. Jahrhundert. Dabei greift sie auf ihre 2017 in Wien verteidigte Dissertation *Studien zur russischen Rezeption der Werke Carlo Gozzi*² zurück.

Die Untersuchung umfaßt die sechs Kapitel: 1 *Anfänge der russischen Gozzi-Rezeption*, 2 *Ljubov' k trem apel'sinam: Gozzi in der russischen Theateravantgarde (1909-1919)*, 3 *Die Gozzi-Übersetzer des „Silbernen Zeitalters“*, 4 *Carlo Gozzi bei Michail Kuzmin: Venezianische Theatralität in St.*

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1267499540/04>

² *Studien zur russischen Rezeption der Werke Carlo Gozzis* / Elisabeth Stadlinger. - Wien, 2017. - 188 S.

Petersburg, 5 Carlo Gozzis *Turandot* in der russischen Rezeption und 6 Die Gozzi-Rezeption in der sowjetischen Zeit und danach. Es folgen die Zusammenfassung, das Libretto von Michail Kuzmins Oper **Korol' Millo** (in Russisch), *Bibliographie* sowie *Namen- und Werkregister*.

In ihrem umfangreichen *Vorwort* gibt Stadlinger einen kompakten und sehr aufschlußreichen Überblick über die engen kulturellen Verflechtungen zwischen dem Venedig des Nordens und der Lagunenstadt. Verstärkt wurden sie durch die nicht seltenen Auftritte italienischer Theatertruppen, was die Auseinandersetzung mit dem venezianischen Autor und seinen Werken beflügelte. Diese fand zunächst (1830 - 1831) nur beiläufig in der Petersburger **Literaturnaja gazeta** statt. Doch mit Michail Kublickijs Studie über den „venezianischen Aristophanes“ rückte Gozzi stärker in den Vordergrund.

Mit dem Stück **Sneguročka** [Schneeflöckchen] von Aleksandr Ostrovskijs beginnt die schöpferische Auseinandersetzung mit Gozzi. Dessen zwiespältige Rezeption hat auch in Rußland Spuren hinterlassen und läßt ein ambivalentes Verhältnis zum italienischen Autor erkennen, das bis in die sowjetische Zeit reicht. Viele Kritiker stört die fehlende gesellschaftliche Relevanz der primär von reiner Spielfreude getragenen Stücke.

Mit der Übersetzung von Gozzis **L'amore delle tre melarance** (Ljubov' k trem apel'sinam) tritt die russische Theateravantgarde (1909 - 1919) auf den Plan und markiert eine neue Etappe der Bewertung. Vor allem die Vertonung von Sergej Prokof'ev hat ein beträchtliches Echo.

Die intensivste Phase der Beschäftigung mit Gozzis Werk beginnt fraglos mit zahlreichen Übersetzungen im „Silbernen Zeitalter“. Neben Vsevolod Mejerchol'd ist ferner Michail Kuzmin als wichtiger Wegbereiter der venezianischen Theatralität zu nennen. Ein eigenes Kapitel ist der umfangreichen und vielfältigen russische Rezeption von **Turandot** gewidmet.

In sowjetischer Zeit wird der Umgang mit Gozzi von ideologischen Grundsätzen bestimmt und führt zur Verdrängung seiner Stücke ins Kindertheater, wo man Märchentheaterstücke tolerierte.

Eine wichtige Ergänzung zu dieser grundsätzlichen Untersuchung des venezianischen Dramatikers stellt natürlich die erstmals vollständige Veröffentlichung des Librettos von Michail Kuzmins **Oper Korol' Millo** im Anhang dar.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11883>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11883>